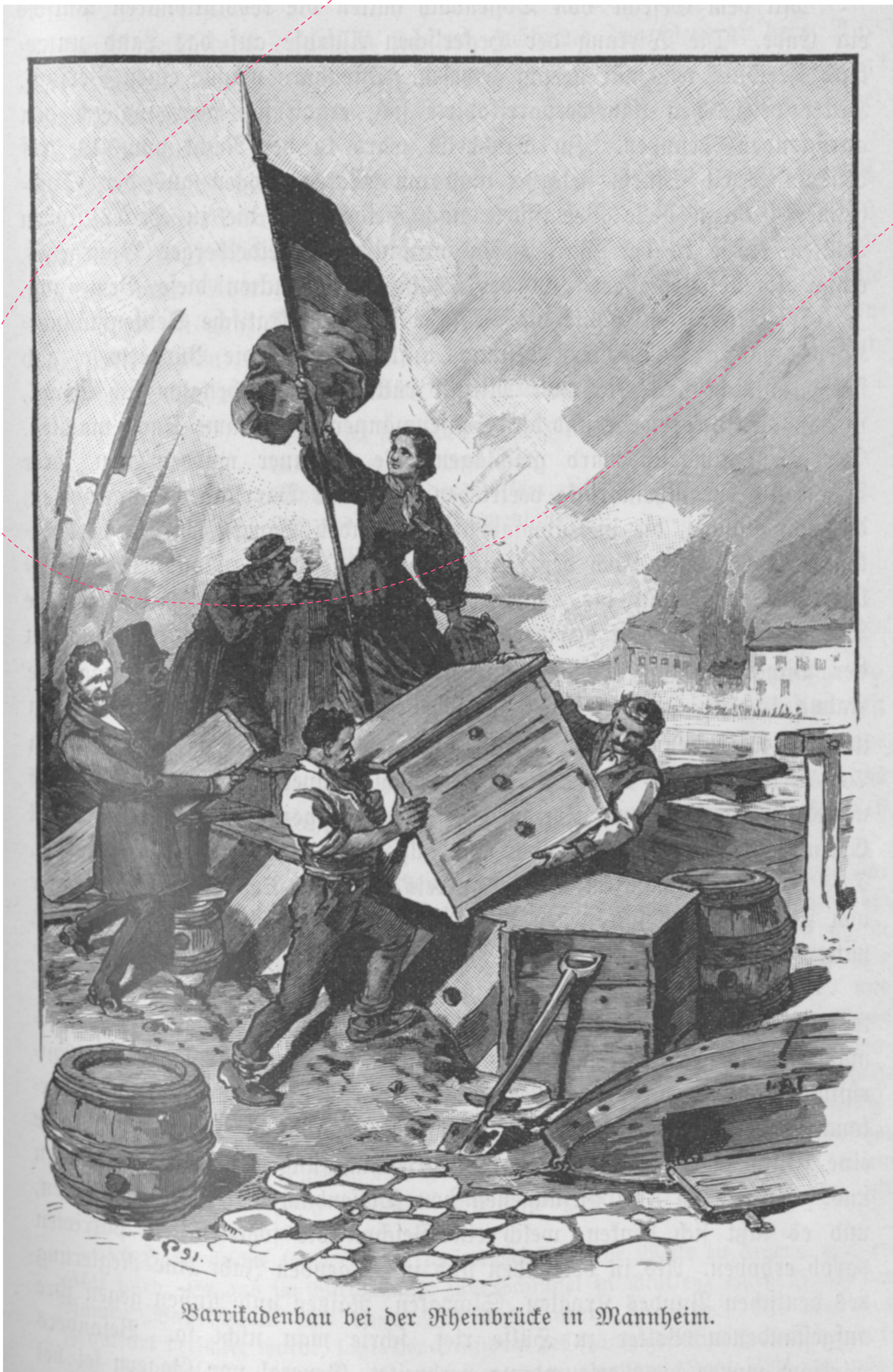


# Workshop 13.-14. September 2024

## Polemik und weibliche Emanzipationsbestrebungen im Vormärz



Barrikadenbau bei der Rheinbrücke in Mannheim.

**Bildquelle** Blos Wilhelm: Die deutsche Revolution. Geschichte der Deutschen Bewegung von 1848 und 1849. Stuttgart 1893, S. 203.

**Datum:** 13.-14. September 2024  
**Zeit:** FR 10:00-18:00; SA 10:00-15:00  
**Ort:** Deutsches Seminar, SOD-0-002  
**Gäste:** Prof. Dr. Elke Dubbels (Bonn)  
Prof. Dr. Ulrike Vedder (Berlin)  
**Organisation:** MA Melissa Vogt,  
Dr. Demian Berger

### Programm

Polemik als diskursive, literarisch hochproduktive Praxis mit öffentlichkeitsbildender Kraft ist jüngst verstärkt ins Blickfeld der Forschung gerückt. Im Rahmen des neuen SNF-Projekts „Polemik und literarisch-politische Öffentlichkeit 1815-1850“ wollen wir in diesem Workshop über Formen und Funktionen polemischer Schreibweisen sprechen und diese in Hinblick auf deren Bedeutung als weibliche Ermächtigungsstrategie diskutieren. Dabei widmen wir uns theoretischen Überlegungen zum Begriff 'Polemik' und zur Methode der Polemologie wie auch ausgewählten literarischen Texten aus dem besagten Zeitraum, die gewöhnlich der Kategorie 'Vormärz' oder 'Biedermeier' zugeordnet werden.

Mit Frau Prof. Dr. Ulrike Vedder (Berlin) und Frau Prof. Dr. Elke Dubbels (Bonn) als Referentinnen dürfen wir zwei ausgewiesene Expertinnen im Bereich der Polemik-Forschung bzw. der literaturhistorischen Genderforschung begrüßen.

Doktorierende der Literaturwissenschaft können diese Veranstaltung über das Vorlesungsverzeichnis buchen und erhalten für die Teilnahme am Workshop 1 ECTS. Auch interessierte Studierende und Mitarbeitende des Deutschen Seminars sind herzlich willkommen und haben die Möglichkeit, an einem gemeinsamen Lunch mit den Referierenden teilzunehmen.

Sollten Sie an der Teilnahme interessiert sein, bitten wir Sie um eine schriftliche Anmeldung per Mail an: [melissasabrina.vogt@ds.uzh.ch](mailto:melissasabrina.vogt@ds.uzh.ch)